

BÜRGERENTSCHEID

Supermarkt als Spätzünder in den Frühgärten

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED

ANDREAS OSWALD

Ebermannstadt – Sprengstoff befürchtet der Bund Naturschutz (BN) in der Tagesordnung der Stadtratssitzung, die sich am Montag, 30. September, um 17 Uhr mit dem Flurteil „Frühgärten“ befasst. Mit Spätzündung könnte der durch Bürgerentscheid zwischenzeitlich beigelegte Streit um einen Supermarkt in diesem Baugebiet nun wieder aufflammen.

Beschluss befürchtet

„Der Ebermannstadter Bürgermeister plant, sich über den Bürgerentscheid hinwegzusetzen“, schreibt BN-Vorsitzender Christian Kiehr in einem Brandbrief, der der Redaktion zugegangen ist. Franz Josef Kraus (CSU) wolle den Bau eines Einkaufsmarktes in den Frühgärten am westlichen Ortsrand von Ebermannstadt in der kommenden Stadtratssitzung beschließen lassen, befürchtet der BN-Vorsitzende.

Zur Erinnerung: Der geplante Einkaufsmarkt in den Frühgärten war im Januar 2012 in einem Bürgerentscheid mit überzeugendem Votum abgelehnt

worden. Der Bürgerentscheid ist ein Jahr bindend – die Frist ist nun abgelaufen.

Rollen ab 1. Oktober die Bagger?

BN-Vorsitzender Christian Kiehr zieht das Fazit: „Sollte der Stadtrat dem Vorhaben am 30. September zustimmen, könnten am 1. Oktober die Bagger in den Frühgärten anrollen.“ Der BN-Sprecher erhebt herbe Vorwürfe gegen Bürgermeister Franz Josef Kraus: „Sich auf diese Weise gegen den Willen der Bevölkerung zu stellen, verletzt aus unserer Sicht den Gedanken der Demokratie in massivster Weise.“

Bürgermeister Franz Josef Kraus reagiert gelassen: „Da sag’ ich nichts dazu.“ Es gehe in der Stadtratssitzung in erster Linie um das Einzelhandels- und Innenstadtkonzept des Büros für Stadtentwicklung (Cima). Das Gutachten sei vom Stadtrat auf Grundlage des Bürgerentscheids vor eineinhalb Jahren in Auftrag gegeben worden. Um die Ernsthaftigkeit dieser Expertise zu unterstreichen, werde von der Cima ein Bevorratungsbeschluss vorgeschlagen. Die Entscheidung obliege dem Stadtrat. Im Kern sagt der Beschlussvorschlag: Wenn sich

während eines zweijährigen Stadtkernprogramms nichts in Richtung Verbesserung tue, dann wäre zur Sicherung der Zentralität Ebermannstadts die Ansiedlung weiterer Unternehmen auch außerhalb der Innenstadt zu betreiben.

Dass die Bagger am 1. Oktober anrollen könnten, wie vom BN behauptet, bezeichnet Kraus als „Unwahrheit“. Vor einer Frist von zwei Jahren täte sich gar nichts.

BN-Vizevorsitzende Christiane Meyer ist empört: Es sei unbegreiflich, dass man den Bürgerwillen so mit Füßen trete. „Wir fordern Transparenz gegenüber dem Bürger ein.“ So kurzfristig einen Plan verabschieden zu wollen, habe mit Transparenz nichts zu tun. Und schließlich verweist sie darauf, dass es länger als zwei Jahre bedürfe, um mit einem Innenstadtkonzept die City zu retten – dies erfordere mindestens zehn Jahre.

Christiane Meyer gibt zu bedenken: „Wenn das Damoklesschwert eines Supermarktes auf der grünen Wiese über Ebermannstadt schwebt, welcher Geschäftsmann wird dann noch in der Innenstadt investieren?“